

Handbuch Nomade 830 "Tzigane"



Technische Daten

Serie/Typ	Nomade 830	Länge (LOA)	8.30 m	Grossegel	14 m ²
Erbauer/Jahr	Perisset, 1975	Breite	2.50 m	Rollgenua	28 m ²
Segelnummer	SUI 41	Tiefgang	1.60 m	Spinnacker	klein: 45 m ² gross: 70 m ²
Immatriculation	VD 14534	Gewicht	2650 kg	Motor	Honda 8 PS, 4-Takt
Zulassung	7 Personen	Schlafplätze	5		

Kontaktadressen:

Bootsverantwortlicher	Robert Rieben Schlossmatte 32 3032 Hinterkappelen	Mobil E-Mail	+41 79 304 47 51 robert.riegen@hispeed.ch
Stellvertreter	Sandro Jenzer Innerdorf 4 3046 Wahlendorf	Mobil E-Mail	+41 78 337 18 38 sandro.jenzer@bluewin.ch
Sailcom für Notfälle / Havarien	Uwe Bechmann	Telefon Mobil E-Mail	+41 44 322 66 24 +41 79 529 69 59 flotte@sailcom.ch
Garde-Port de Vevey	Marco Arnaud	Mobil	+41 79 378 52 16
Chantier Naval Casanova	Marcel Casanova	Mobil	+41 78 632 31 59
Taxi Vevey	www.taxisoriental.ch		+41 79 219 76 76

Inhaltsverzeichnis

Technische Daten.....	1
Kontaktadressen:.....	1
Übernahme des Bootes und Hafenausfahrt	4
A) Parkieren des Autos im Hafen Pichette.....	4
B) Betreten des Bootes und Klarmachen zum Auslaufen	4
Motor.....	4
Elektrizität	5
C) Auslaufen.....	5
D) Segel setzen	5
Navigation	6
A) Reffsystem	6
Reffen der Genua.....	6
Grosssegel: Trimm über Achterstag	7
Grosssegel: Reffen	7
B) Motor.....	7
C) Autopilot	7
D) Rückkehr und Hafeneinfahrt.....	8
Segel bergen.....	8
Hafeneinfahrt	8
Verlassen des Bootes	10
Schäden und Mängel	10
Häfen.....	11
A) Hafen la Pichette Est	11
B) Häfen am Genfersee.....	11
Ausrüstung der Tzigane.....	12
A) Navigationsausrüstung	12
B) Sicherheit	12
C) Elektrizität und Technik.....	12
D) Weitere Boots-ausrüstung.....	12
E) Motor.....	13
F) Komfort.....	14
Sonnensegel fürs Cockpit	14
Regendach „Swiss Summer Special“	15
Mückennetze, Verdunkelung und Regenplane für Luke im Vorschiff	16
Elektrische Kühlbox.....	17
Krängungssicherungen für Kissen.....	17
Elektrische Heizlüfter 500 Watt	18
Pantry	18
Bordgrill.....	20
Schlafplätze	20

Sitzplätze zum Essen	20
Toilette	21
Empfohlene Ausrüstung zum Übernachten	21
Tipps und Tricks	22
A) Regenschirm als "Sprayhood"	22
B) Surrende Dirk	22
C) Benutzung des Porta-Potti WC's	22
D) Vorschriften und Verhalten im Zusammenhang mit dem Grenzübertritt nach Frankreich	25

Übernahme des Bootes und Hafenausfahrt

A) Parkieren des Autos im Hafen Pichette

Die Karte für einen Parkplatz im Hafen befindet sich in der Sailcom-Box. Sie muss ins Auto gelegt werden. Parkieren ohne Parkkarte führt zu einer Anzeige (Fr. 200.-) und es wird täglich kontrolliert. Achtung: Ein- und Ausfahrt Camping während Saison nur bis 22.00 möglich, Öffnung der Barriere auf Verlangen kostet danach Fr. 20.-.

B) Betreten des Bootes und Klarmachen zum Auslaufen

- Mit Sailcom-Schlüssel Steckschotten öffnen und diese verstauen in Backskiste StB.
- Kontrolle des Bootes und Ausrüstung auf Vollständigkeit und Schäden, Eintrag ins Logbuch (Sailcom-Box auf Schubladenmöbel, Kajüte StB).
- Pinne lösen und Schutzhülle verstauen (Backskiste).
- Grosspersenning auf dem Baum von hinten nach vorne falten und in Backskiste verstauen.

Motor

- Motorraum öffnen und Steckschott in Backskiste StB verstauen. Benzinschlauch an Motor stecken (ist normalerweise schon dran) kontrollieren, ob Tank genügend voll ist, Tankbelüftung öffnen und pumpen bis Widerstand spürbar.
- Bei kaltem Motor jetzt ca. 30 Sekunden warten, dann nochmals kurz pumpen - so springt der Motor dann problemlos an!
- Ganghebel auf neutral, Gasgriff auf Startposition, bei kaltem Motor Choke ziehen, Motor anlassen von Hand mit Starterseil.



- Prüfen ob Kühlwasser fließt. **Achtung: ausbleibende Kühlung ist ein ernsthaftes Problem - der Motor muss sofort abgestellt und Hilfe angefordert werden (Bootsteam anrufen).**

Elektrizität

- Hauptschalter (roter Drehschalter StB beim Kajüteneingang) ein ('on') für alle Verbraucher (Innen-, Aussenbeleuchtung, Instrumente).
- Falls nötig auch Verbraucher-Lastschalter am Laderegler 1x drücken (ist quasi ein 2. Hauptschalter)



Verbraucher EIN



Verbraucher AUS

- Solarpanel ist dauernd eingeschaltet und lädt den Akku, Akku-Ladestandsanzeige, Spannung, Ladestrom, Laststrom der Verbraucher etc. können über den linken roten Knopf am Laderegler abgefragt werden. Die Ladung über das Solarpanel ist langsam. Falls nichts mehr geht oder wenn über Nacht der Kühlschrank laufen gelassen werden soll hat es ein Ladegerät, das normalerweise schon an die Batterie angeschlossen und in der Steckerleiste eingesteckt ist. Wenn die Steckerleiste in das orange Landstromkabel (in Backskiste StB) eingesteckt wird, wird die Batterie automatisch geladen. Siehe auch Seite 12, 'Elektrizität und Technik'.
- Der Akku wird auch beim Fahren mit Motor geladen, Kabel permanent am Motor.

C) Auslaufen

- Leinen am Bug lösen und in der Hand halten. Leinen am Heck lösen und über den Haken am Steg legen. Beim Vorbeifahren Bugleinen an Boje durchs Auge ziehen, sonst fallen sie runter und sind schwierig zu fischen.
- Ausfahrt aus Hafen (Achtung auf Bootsverkehr im Hafen).
- Fender einholen.

D) Segel setzen

- Rollgenau: Rollgenau-Rückholleine lösen, Genuaschot ziehen und Genua unter leichtem Gegenzug ausrollen. Das Genuafall hängt BB am Mast; normalerweise muss und soll nichts damit gemacht werden. **Falls die Genua nicht aus- oder eingerollt werden kann, empfiehlt es sich auch nach oben in den Mast zu schauen: Es kann sein, dass entweder das Spi- oder Genuafall sich ins Rollsystem verheddert hat.**
- Grosssegel: Lazy Jack spannen, Gummispinne lösen und verstauen, Grosssegel am Fall hochziehen, Dirk lösen.

- Spinnaker: Es hat normalerweise 2 Spinnaker an Bord, einen kleineren und einen grossen, 70m² mit Sailcom-Logo! Bitte nur benützen, wenn ihr einigermaßen Bescheid wisst (bei 2-3 Bf ist vor allem der kleinere Spi gut zum Üben geeignet). Die Spischoten sollten in der Backskiste BB liegen.



Navigation

A) Reffsystem

Bitte refft rechtzeitig und nicht erst wenn euch alles um die Ohren fliegt. Eine geübte Handhabung des Reffsystems ist Gold wert für eine sichere Bootsführung bei jedem Wetter.

Reffen der Genua

- Genua entlasten (am Wind fahren, fieren).
- Ein Crewmitglied fiert langsam die Genuaschot, während ein zweites Crewmitglied die Rückhol-/Reffleine (rot/weiss, Steuerbord) zieht, bis die Segelfläche auf das gewünschte Mass verkleinert ist. Wenn nötig Reffleine über StB Winch nehmen zum Reffen.
- Genuatraveller nach vorne schieben bis Winkel der Schot zum Segel wieder stimmt.

Grossegel: Trimm über Achterstag

- Bei Böen oder nur mässigem Wind reicht manchmal eine Entlastung des Grossegels durch zusammenziehen der Achterstage und Lösen des Baumniederholers. Das Grossegel erhält dadurch mehr Twist, der oberste Teil wird entlastet und die Krängung nimmt etwas ab.

Grossegel: Reffen

- Ein Crewmitglied fiert das Grossfall und (evtl. ein zweites Crewmitglied) zieht die Reffleine an.
- Grossfall fieren und gleichzeitig Reffleine durchsetzen, bis Reffkausche im Vorliek einige Zentimeter über dem Baum liegt. Grossfall festsetzen.
- Die Reffleine anschliessend gut dicht nehmen, so dass auch das Unterliek gut nach hinten gespannt ist. Es muss von Hand von hinten nach vorne nachgeholfen werden, keine Kraftakte mit der Winsch sonst geht das Reffsystem kaputt!
- Am Schluss das Fall wieder gut durchsetzen.
- **Achtung: Die Reffleinen laufen über Blöcke am Mast. Diese können abgerissen werden, wenn mit straff durchgesetztem Reff vor dem Wind gefahren und der Grossbaum ausgefiert wird. Deshalb unbedingt Reffleinen entlasten bevor der Kurs auf vorwind verlegt wird!**

B) Motor

- Schon mit nur wenig Gas fährt das Schiff 4.5 - 5 Knoten bei wenig Wellengang und sauberem Rumpf. So reicht ein voller Tank locker bis nach Genf und zurück (Verbrauch ca. 1l pro Stunde)! Bei Vollgas verbraucht der Motor das Doppelte bis Dreifache, und mehr als 6 Knoten schauen doch nicht heraus, wohl aber mehr Lärm.
- Wasser in den Seitenfächern beim Motorschott: Bei starkem Wellengang füllen sich die Fächer StB und BB des Motors mit Wasser. **Bitte aufpassen, dass kein Wasser über die Tankentlüftung in den Benzintank gerät. Bei hohem Wellengang und Fahrt mit Motor empfiehlt es sich den Benzintank ins Cockpit zu nehmen.** Ansonsten ist das Wasser in diesen Fächern problemlos, am Ende der Fahrt einfach mit Handlenzpumpe (ist in Backskiste StB) leerpumpen.

C) Autopilot

Der Autopilot liegt in der Kajüte, StB-Seite in einem Fach über dem Bank mit den Schwimmwesten. Für längere Fahrten unter Motor (und nur dann!) ist das ein praktisches Ding, auch zum Bergen des Grossegels, wenn man allein oder zu zweit unterwegs ist.

Vorgehen:

- Anschluss des Ladekabels an den Motor sicherstellen (sollte schon dort sein), sonst saugt der Autopilot die Batterie innert kürzester Zeit leer.
- Einstecken des Kabels des Autopiloten in spezielle Buchse im Fach in der Cockpitwand StB -> Autopilot läuft. Buchse ist über „Echo / Speed“ auf dem Elektropanel geschaltet.
- Einstecken der Achse des Autopiloten in Messingbuchse gleich neben der Spisshot-Umlenkrolle.

- Drücken auf "Standby", Arm mit Taste "+10" verlängern, bis er auf die Nocke an der Pinne passt. Arm eventuell kurz festhalten und ziehen, wenn er sich nur dreht, statt länger zu werden.
- Drücken auf "Auto" und Einstellen des Kurses mit den Tasten "+10"/"+1" bzw. "-10"/"-1".
- Wenn der Autopilot abgehängt wird: "Standby", "-10" um den Arm einzufahren, Strom abhängen.

Der Autopilot funktioniert mit einem eingebauten Kompass und zeigt den gewählten Kurs digital an. Dieser Kurs stimmt aber wegen der Nähe des Motors nicht mit dem tatsächlichen Kompasskurs überein, die Deviation beträgt, abhängig vom Kurs, mehr als 15°.

→ Bei Fahrten mit dem Autopilot muss unbedingt permanent jemand Ausguck halten!

D) Rückkehr und Hafeneinfahrt

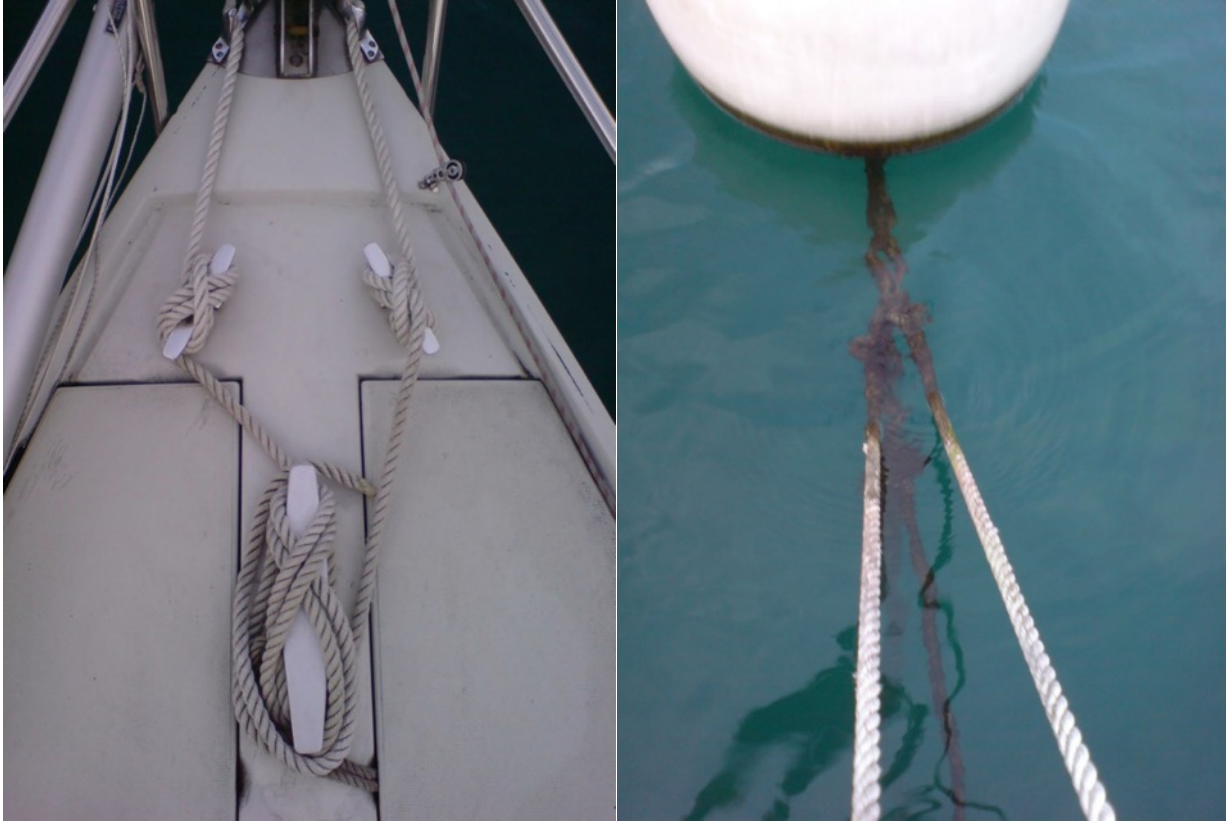
Segel bergen (bitte vor der Hafeneinfahrt, Anlegen unter Segel wird in La Pichette nicht geschätzt, die Leute haben berechtigte Angst um ihre teuren Boote).

- Rollgenug: Mit der Rückholleine unter leichtem Gegenzug der Genuaschot einrollen. Wenn die Rückholleine ganz ausgerollt ist, sind die Schoten normalerweise noch 1-2 mal um die aufgerollte Genua gedreht, damit kann sie sicher nicht aufwehen. **Leine und Schoten belegen.**
- Grosssegel: Dirk setzen; Grossfall lösen und Segel in den Lazy Jack fallen lassen. Mit Gummi-Spinne befestigen, Lazy Jack Leinen lösen, unter Klampen beidseits des Mastes legen. Das andere Ende der Lazy Jack Leine straff ziehen und auf den kleinen Klampen beidseitig des Masts belegen. Segel mit Baumpersenning abdecken.

Hafeneinfahrt (unter Motor, die Segel sind gestrichen)

- Fender aushängen.
- Einfahrtmanöver normal: Fürs Rückwärtseinfahren zuerst nach StB abbiegen (nach dem Steg L). Vor dem Rückwärtsfahren den Schraubeneffekt einberechnen: Heck dreht sich nach BB, das Boot dreht sich also im Uhrzeigersinn.
- Variante bei viel Westwind: Einfahrt entlang der weissen Bojen, d.h. unmittelbar hinter den Booten die an der Aussenmole liegen. Ein paar Meter nach unserer Box stoppen, das Boot steht parallel zur Aussenmole. Nun rückwärts in die Box fahren. Festmachleine kann bequem vom Heck aus von der Boje genommen werden. Wenn's von Westen her zünftig bläst wird der Bug des Boots automatisch nach Steuerbord gedrückt.
- Festmachleinen von der Boje nehmen und auf den beiden kleinen Bugklampen belegen, dann beide Tawe zusätzlich auf der grossen Klampe belegen.

Achtung: Die Festmachleinen dürfen nicht um sich selbst oder die Bojenkette verdreht sein, sonst scheuern sie rasch durch!



- Hecktaue vom Steg nehmen und direkt auf den beiden Klampen BB und StB belegen. Klüsen nicht brauchen, weil sonst die Taue durchscheuern.



- Motor abstellen.
- **Bugtaue so straff wie möglich nachspannen.** Falls das nicht gemacht wird, schlägt das Boot mit der Badeplattform an die Mole. Wir haben im Frühling 2023 deswegen eine neue Badeplattform kaufen & montieren müssen...

Verlassen des Bootes

- Motor
 - Benzinschlauch wird in der Regel am Motor belassen.
 - Ladestecker ebenfalls am Motor lassen.
 - Benzintank auffüllen. Falls Reservekanister leer, bitte nachtanken (siehe weiter unten, Seite 10), Tankbelüftung schliessen, Motorraum schliessen.
- Grosse Segel mit Persenning decken, Pinne decken und zwischen Achterstag und Reling einklemmen, alles Tauwerk aufschliessen und aufhängen, Achterstagspanner lösen, Backskisten aufräumen!
- Abwasserkanister und chemische Toilette leeren (wo: siehe Hafen). Frischwasserkanister spülen und mit frischem Wasser ganz auffüllen (gibt weniger Verkeimung als leer lassen).
- Abfall in weissen VD-Abfallsäcken entsorgen in den Container im Hafen. **Bitte Fr. 1.- für 17L und Fr. 2.- für 35L VD-Säcke ins Kässeli legen über der Sailcom-Box**
- Bilge checken: Bretter in der Mitte der Kajüte können herausgenommen werden (Tischbein vorsichtig anheben). Wenn's Wasser in der Bilge hat leerpumpen bzw. mit Lappen trocknen und putzen. Bretter wieder hinlegen und Tisch richtig hinstellen.
- Boot reinigen, feuchte Lappen und Abtrockentücher aufhängen zum Trocknen.
- Alle Kissen aufstellen damit sie nicht von unten zu schimmeln beginnen, insbesondere wenn auf dem Boot übernachtet wurde oder bei feuchter / kühler Witterung.
- **Logbucheintrag machen.**
- Elektroauptschalter aus.
- Autofahrer: **Parkkarte wieder ins Boot legen** (Sailcom-Box)!
- Check, ob Backskisten trocken sind. Wenn beim Putzen des Cockpits mit dem Schlauch gespritzt wird, läuft oft Wasser in die Backskisten. Bitte mit Lappen trocknen!
- Luke im Vorschiff schliessen, Steckschott und Schiebeluke abschliessen, Steg wieder hochklappen.

Schäden und Mängel

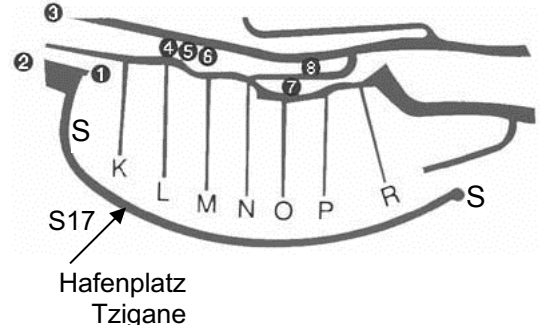
Bedenke, dass du Miteigentümer dieses schönen Schiffes bist. Ist dir etwas kaputtgegangen oder hast du was verloren, bitte

- bringe es gleich selbst in Ordnung oder
- melde es einem der Bootsverantwortlichen und
- melde es auch dem nächsten Benutzer / der nächsten Benutzerin (siehe Sailcom Reservationssystem), damit sie oder er evtl. bereits etwas (provisorisch) unternehmen kann.

Häfen

A) Hafen la Pichette Est

- Hafenmeister / Garde-Port (8): Marco Arnaud, +41 79 378 52 16
- Präsenzzeiten siehe: <http://www.port-pichette-est.ch>
- Chantier Naval Casanova (Marcel Casanova):
Ist mit dem Schiff bestens vertraut, gute Adresse bei Problemen, wenn niemand vom Bootsteam erreichbar ist. Tel. +41 78 632 3159
- Toilette und Dusche: Hafen (7), Schlüssel im Schiff, oberste Schublade StB
- Ausguss für chemisches Klo im WC bei Buvette (3)
- Verpflegungsmöglichkeit in der Buvette des Campings (in der Saison Jazz am Donnerstag Abend, nette Leute, gute Stimmung!).
- WLAN im Hafen. Netz: Pichette-Est, Passwort normalerweise **Pichette_est3081**, siehe auch Zettel in der Sailcom Box. Wenn das Passwort nicht mehr stimmt, kann unter info.pichette@bluewin.ch bei Frau Sylvie Zaretti das aktuelle Passwort erfragt werden. Platznummer angeben: S17



B) Häfen am Genfersee

- Am Genfersee gibt es sehr viele schöne Häfen, aber nur wenige gute Ankermöglichkeiten.
- Auf CH-Seite sind die Häfen in der Regel günstiger, bieten aber auch weniger Komfort als z.B. Evian, Thonon oder Yvoire. Zu empfehlen ist auch der "Alinghi-Hafen" Port Noir in Genf. Man wird dort sehr nett empfangen und hat viele Annehmlichkeiten in diesem Segler-Mekka! Im Kanton Genf sind die öffentlichen Häfen neu gratis, man muss sich aber über einen QR-Code registrieren. Die neuen, öffentlichen Gästeplätze 'Port Noir', gleich beim neuen Hafenrestaurant, sind ebenfalls gratis. Es hat öffentliche WC, aber keine Duschen. Auf der F-Seite sind die Häfen hingegen eher teurer, ca. € 20-40 pro Nacht, aber oft auch schöner und man hat besser geschützte Gästeplätze. Bei etlichen Häfen hat's Campingplätze in der Nähe, so dass auch mal jemand in einem mitgebrachten Zelt übernachten kann.
- Sehr zu empfehlen ist der **Port du Vieux Rhône**, der wenn's sein muss in 2h von der Pichette aus erreicht werden kann. Die Einfahrt durch den Kanal vom See aus ist einfach grossartig! Wer im Hafen übernachten will und keinen Platz findet, kann sich beim Hafenmeister, Yaël Saugy, melden (+41 79 289 76 54), er findet immer einen Platz für Übernachtungsgäste. Code für das Hängeschloss am **TOI TOI WC: 1348**. Der gleiche Code gilt auch für die Fahrräder, die den Hafengästen gratis zur Verfügung stehen. Eine Dusche hat's nur draussen auf dem Steg, dafür hat es Strom. Auf Bestellung bringt der Hafenmeister am Morgen Gipfeli oder Brötli, und es hat einen Crêpes-Stand, halt nur an den Wochenenden im Sommer.
- Besucherplätze (places visiteurs) sind meistens mit orangen Bojen markiert. Vor allem in kleinen Häfen sind diese Besucherplätze oft direkt beim Hafeneingang und bieten wenig Schutz bei Sturm oder Schlechtwetterfronten. Achtung: manche Häfen sind zu unteuf und/oder zu klein für Boote wie die Tzigane.

- Eine gute Beschreibung aller Häfen gibt es im Hafenhandbuch von Jean de Bosset (auf dem Boot vorhanden). Das Hafenhandbuch gibt es auch als App (Marina Guide) für iPhone und Android.

Ausrüstung der Tzigane

A) Navigationsausrüstung

- Kompass, Echolot / Log (Speedometer).
- Genferseekarte, Hafenfürer (in Sailcom-Dose auf Schubladenstock Kajüte StB).

B) Sicherheit

- 7 Schwimmwesten, Verbandskasten unter Bank StB.
- Rettungsring mit Blinklicht StB neben Kajütenniedergang (für diejenigen, die ein "Rettungswurfgerät mit 10m Leine" haben wollen: Eine passende Leine hat's in der untersten Schublade in der Kajüte StB oder in der Backskiste BB).
- Taschenlampe und Stirnlampen (eine davon mit Kurbel, ohne Batterie), rote Flagge, Signalhorn, Cyalume-Leuchtstäbe, im Schubladenstock Kajüte StB.
- Feuerlöscher StB neben Kajütenniedergang und Feuerlöschdecke bei der Pantry.
- Reserve-Pinne (unter dem Kajütenniedergang).
- **Badeleiter und Badeplattform am Heck: Bitte nicht mit viel Kraft von der Badeplattform abspringen zum Schwimmen, diese Blech-Dinger halten das einfach nicht aus!!**

C) Elektrizität und Technik

- guter Satz Werkzeuge (Schubladenstock).
- Diverse Anleitungen (u.a. Motor, Log/Echolot) in Schubladenstock Kajüte StB.
- Batterie: auslaufsichere, wartungsfreie AGM Blei-Batterie StB neben Kajütenniedergang in separatem Fach. Ein Ladegerät hat's auch dort. Das ist in der Regel an die Batterie angehängt und in die Steckerleiste eingesteckt. Wenn ihr die Steckerleiste ans Landstromkabel anschliesst, wird also auch gleich die Batterie geladen. **Bitte passt auf, dass ihr das laufende Ladegerät nicht irgendwie zudeckt mit Kissen oder was auch immer. Das Ding wird ziemlich heiss** und wir möchten ja nicht das Boot abfackeln..
- **Landstromkabel** mit Steckern für Häfen in CH und F (Backskiste StB). Am Landstromkabel hat es einen **FI-Schutz**. Nach dem Einstecken an der Steckdose im Hafen müsst ihr **auf „Reset“ drücken, damit Strom fließt**. Wenn jemand den Stecker auszieht oder der Strom abstellt (z.B. in Lausanne, wo immer nur ein paar Stunden Strom fließt), müsst ihr wieder auf „Reset“ drücken.
- Verlängerungskabel und Mehrfachstecker in Schubladenstock Kajüte StB bzw. bei der Batterie.

D) Weitere Boots-ausrüstung

- Minimum 3 Festmachleinen, 6 Fender (Backskiste BB).
- Anker und Ankertrosse 15 m, Reserve-Faltanker (Ankerkiste im Bug).
- 2 Bootshaken, Paddel (unter dem Kajütenniedergang).
- Pütz, Handlenzpumpe (Backskiste StB).

E) Motor

- 8 PS Honda 4-Takt Aussenborder, fest montiert vor dem Ruder.
- 25 L Benzintank und Reservekanister (Fächer BB und StB neben Motor).

Tanken: Beim Verlassen des Schiffs sollten sowohl der Benzintank wie die Reservekanister voll sein! Im Hafen La Pichette hat's beim Kran eine Tanksäule. Getankt wird mit EC- oder Post- bzw. Kreditkarte. Damit's günstiger wird muss vor dem Tanken der rote "Badge" ein paar Sekunden hingehalten werden, der in der Sailcom-Box liegt:

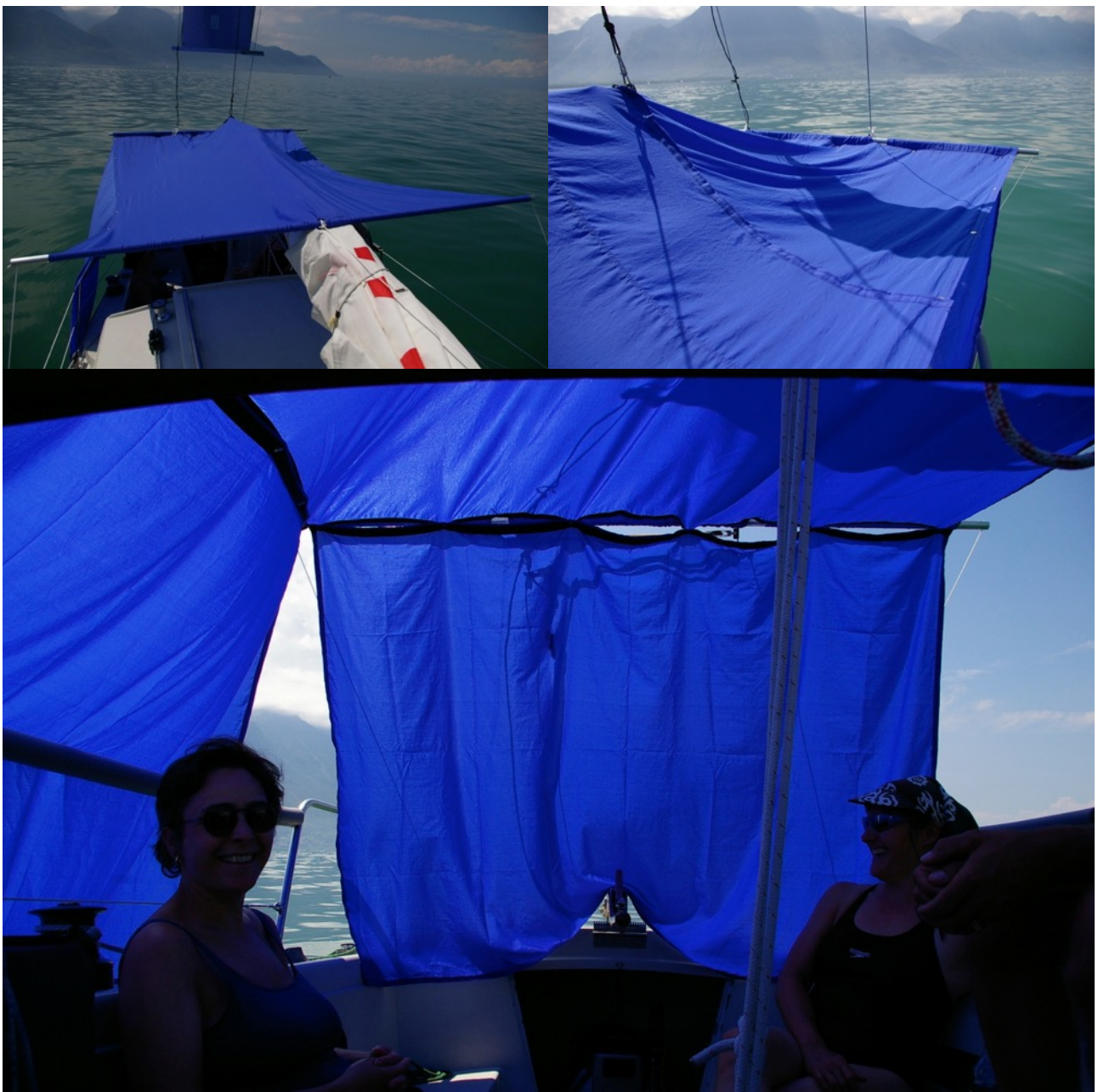


Die Kosten fürs Benzin sind in den Benutzungsgebühren inbegriffen, Quittungen können an die Sailcom-Geschäftsstelle eingesandt und als Spesen verrechnet bzw. rückerstattet werden. 16.5.23: Es kommen im Moment keine Quittungen raus. Foto machen von der Anzeige auf der Zapfsäule nach dem Tanken und als Quittung einschicken.

F) Komfort

Sonnensegel fürs Cockpit

- Befindet sich unter dem Kajütenniedergang in einem blauen Sack
- Befestigung sollte selbsterklärend sein, siehe Bild weiter unten (eine Stange hinten an den Achterstagen, eine vorne beim Mast festmachen, seitlich abspannen an Reling, Einschnitt mit Klettband fürs Einfädeln der Dirk)
- Höhe kann mit Dirk reguliert werden
- Seitenwände können nach Bedarf hinten sowie StB oder BB angebracht werden
- Bitte geht vorsichtig mit dem Sonnensegel um. Der Stoff der Seitenwände ist dünn und kann leicht reißen!



Regendach „Swiss Summer Special“

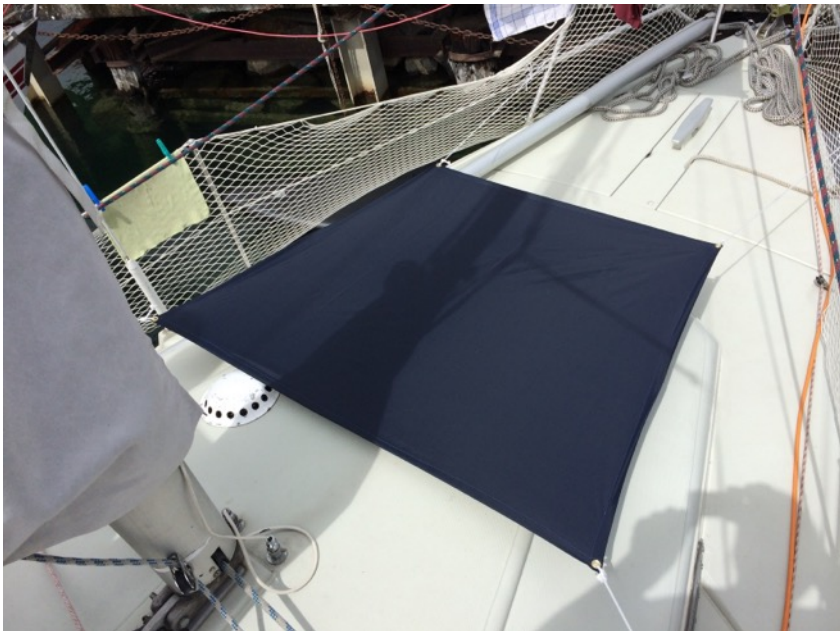
- Befindet unter dem Bank in der Kajüte StB
- Prinzip Tonnendach mit drei Aluminium-Zeltstangen. Für Befestigung siehe Fotos.
Achtung: Die Zeltstangen schwimmen nicht und sind teuer!





Mückennetze, Verdunkelung und Regenplane für Luke im Vorschiff

- In der Kajüte, StB-Seite im vordersten Fach über dem Bank mit den Schwimmwesten, hat's ein Mückennetz für den Kajüteneingang. Falls es ganz viele Mücken hat, könnt ihr auch den elektrischen Mückenstecker brauchen. Der ist im WC, oben beim WC-Papier.
- Im gleichen Fach hat's auch weisse und schwarze ‚Vorhänge‘ mit Klettbandern dran für an die Kajütenfenster.
- In der Bugkoje hat's im Fach an der BB Seite ein Mückennetz für die Luke, ein Stück Stoff mit dem der Lukendeckel verdunkelt werden kann, und eine Regenplane, die von aussen über die Luke gespannt werden kann damit's bei Regen nicht hereintropft, wenn man den Lukendeckel beim Schlafen ein wenig offen lassen will



Elektrische Kühlbox

- Kann mit 12V oder 230V betrieben werden, immer nur einen der Stecker einstecken.
- Bei Betrieb auf Batteriespannung achten, braucht relativ viel Strom. Fahren unter Motor reicht nicht um die Spannung auf Dauer zu halten.
- Bewährt hat sich Betrieb mit Landstrom 230V im Hafen. ‚Turbo‘ Knopf (leuchtet blau, geht nur mit 230V) drücken, wenn der Lärm nicht stört.
- Kühlt ca. 15°C unter Umgebungstemperatur (theoretisch maximal 18°C). Beim Einfüllen darauf achten, dass die Luft im Innern auch vertikal zirkulieren kann.
- Bei Bootsrückgabe gut austrocknen und **Deckel offen lassen**. **Bügel einhängen damit Deckel offen bleibt**, wieder mit Gummis sichern, falls diese gelöst wurden.



Krängungssicherungen für Kissen

- Gummis mit Haken befinden sich an StB vorne in der Kabine im Fach mit dem Autopilot
- Bei starker Krängung können die Polster auf den Bänken BB in der Kajüte damit gesichert werden. Bitte wieder lösen beim Verlassen des Bootes!



Elektrische Heizlüfter 500 Watt

- Zwei 500 Watt Heizlüfter befinden sich in der unteren Schublade unter dem Kajütenniedergang.

Pantry

- Brennspritkocher mit 2 Feldern (Spritbehälter immer herausnehmen und im Cockpit auffüllen, **Aufklappen zum Auffüllen nur möglich, wenn Flammenregler auf "0"**).
- Passive Kühlhaltebox (Tiefgefriererelemente nötig, kein Kühlaggregat). Es hat auch gute Tupperware-Dosen an Bord, die mit Eiswürfeln („glaçons“) aufgefüllt werden können. Die kriegt man auf Campings, auch in der Buvette im Hafen La Pichette. Kühlbox nach Gebrauch sauber putzen und Deckel hineinstellen - nicht einfach drauf tun, sonst schimmelt's drinnen!



Deckel von passiver Kühlbox

- 20L-Wasserkanister mit Fusspumpe, Abwasserkanister 10L (unter hinterem Bank Kajüte BB) [Achtung: Abwasser ist voll bevor Frischwasser leer!]. Wie im Bild sichtbar können die Schläuche zum Leeren oder Füllen der Kanister an Klemmen unten am Deckel der Sitzbank festgemacht werden. Damit läuft kein Wasser, vor allem kein dreckiges, heraus und die Kiste bleibt trocken.



- Geschirr und Besteck für 7 Personen (Teller, Müeslischalen, Tassen, Gläser).
- 2 Pfannen, Bratpfanne, Wasserkocher, Thermoskanne.
- Rüstmesser, Schäler, Holzkellen, Schneidebretter etc.
- Abwaschbecken, Bürste, Abwaschlappen, Kehrrihtschaufel und kleiner Besen.

Alle Pfannen müssen nach Gebrauch auch unten geputzt werden, sonst wird alles schwarz im Schrank!



bitte so



-



nicht so!

Bordgrill

- Befindet sich unter dem hinteren Bank Kajüte BB in einem blauen Sack.
- Holzkohle (bitte ersetzen, wenn grösstenteils aufgebraucht).

Montage des Bordgrills an der Reling am schrägen Rohr beim Heck. Je nachdem ob StB oder BB gegrillt werden soll, muss u.U. die horizontale Lage des Grills korrigiert werden. Werkzeug hat's genug an Bord, aber passt auf, dass ihr nichts versenkt! Falls das doch passiert: Es hat einen Suchmagneten an Bord (Schubladenstock Kajüte StB). Falls ihr etwas definitiv verliert meldet das bitte, dann können wir Ersatz besorgen. Das Putzen des Grills gibt ziemlich viel zu tun, und ist nicht ein Job fürs Bootsteam!



Schlafplätze

- Fanello-Kissen mit eingebautem Lattenrost - für perfekten Schlafkomfort!
- Eine 5-köpfige Familie kann auf der Tzigane Ferien verbringen.
- 2 Plätze in Bugkabine.
- 2+1 Plätze im Salon.

Sitzplätze zum Essen

- am Tisch können bequem 4 Leute sitzen, eine Tischverlängerung (unter Bank StB) gibt weitere 2-3 Plätze.
- Cockpittisch für 4-6 Personen (unter Bank StB).



Toilette

- Porta-Potti (Chemie-WC): Benutzung sieh weiter unten unter "Tipps und Tricks".

Empfohlene Ausrüstung zum Übernachten

- **Fixleintücher, Kissenbezüge und Schlafsack.**
- Abwaschlappen, Abtrockentücher, Brennsprit.
- Lebensmittel, inklusive Gewürze, Salz, Zucker, etc. (bitte nichts auf dem Boot zurücklassen!).
- Abwaschmittel, Brennsprit und 35l-Kehrichtsäcke sollten auf dem Boot vorhanden sein (bitte ersetzen falls aufgebraucht, weisse Kehrichtsäcke für Vevey bezahlen: 35L = 2.-, 17L = 1.-, Kässeli ist angeschraubt in Kajüte StB beim Schubladenstock).
- **Bitte keine Plastikbecher, Papierteller, Servietten etc. auf dem Boot zurücklassen. Der Platz ist einfach beschränkt und solche Sachen liegen oft eine Saison lang rum und müssen dann doch weggeschmissen werden. Merci!**

Tipps und Tricks

A) Regenschirm als "Sprayhood"

Es hat einen grossen Regenschirm an Bord (unter dem Kajütenniedergang, bei den Bootshaken etc.). Den kann man aufspannen und am Grossbaum festbinden. So bleibt die Kajüte auch bei Regen trocken!



B) Surrende Dirk

Schon bei mässigem Wind beginnt die Dirk zu 'surren', ein ziemlich lästiges Geräusch, wenn man im Boot ist. Abhilfe schafft man am besten so, dass man das Grossfall ein paar mal um die Dirk schlägt, dann durchsetzt und die Dirk damit entlastet (Dirk etwas fieren).

C) Benutzung des Porta-Potti WC's (Beschreibung und Fotos aus dem Handbuch der Bavaria 890 "Cruzeiro del Sul", Cheyres, Neuenburgersee, mit herzlichem Dank an die AutorInnen!)

Ins WC gehört nur, was vorher den menschlichen Körper passiert hat, sowie WC Papier. Binden, Feuchttüchlein und ähnliches gehören in den Abfall!

- Im WC sind normalerweise die erforderlichen Chemikalien bereits eingefüllt. Sollte dies einmal nicht der Fall sein dann kann gemäss der Beschreibung unten nachgefüllt werden. Die grüne Flüssigkeit hat's vis-a-vis vom WC in der Kiste unter der Kleiderstange.
- Nachdem "das Geschäft verrichtet" wurde, kann der Hebel an der Vorderseite des Porta-Potti herausgezogen werden. Dadurch öffnet sich der Verschluss zum Fäkalientank.

- Nun mit dem Spülknopf (heckseitiger Knopf links vom Deckel) etwas Wasser nachpumpen und mit WC-Papier die WC-Schüssel putzen. Nachher Hebel an der Vorderseite wieder ganz hineinschieben.
- Wenn der Porta-Potti zu mehr als 3/4 voll ist, sollte er geleert werden, da er sonst überläuft. **Auf jeden Fall wird der Porta-Potti aber am Ende der Bootsbenutzung geleert und gesäubert (gemäss Angaben weiter unten).**
- **Einfüllmengen:** Ca. 10 Liter Spülwasser (in den Wasser-Einfüllstutzen rechts vom Deckel) füllen und von der grünen Flüssigkeit etwa $\frac{1}{2}$ dl dazugeben. Direkt in den Fäkalientank auch ca. $\frac{1}{2}$ dl der grünen Flüssigkeit geben.



Porta-Potti WC leeren:

ACHTUNG: Darauf achten, dass der Hebel auf der Vorderseite ganz hinein geschoben, das Fäkalienloch damit ganz geschlossen ist.

- WC kann in Ober- und Unterteil geteilt werden, Hebel hinten drücken.
- Den oberen Teil gegen vorne hochkippen, aushängen und die Teile ganz voneinander trennen. Nun kann der untere Teil am Handgriff zu einer Entleerungsstelle getragen werden.



Durch Drücken am Ventilknopf kann der Inhalt des Tanks entleert werden.



- Danach sauberes Wasser durch den Entleerungsstutzen und durch das Tankloch (Hebel herausziehen) einfüllen, Entleerungsstutzen und Tankloch wieder verschliessen und den Tank gut in alle Richtungen schwenken. Entleeren und wiederholen bis nur noch sauberes Wasser herauskommt.
- Danach alles sauber putzen, Einfüllöffnung am Tank gut verschliessen und wie oben beschrieben etwas grüne Flüssigkeit in den Tank geben.
- Auch den oberen Teil sauber putzen, Spülwasser auffüllen wie beschrieben und alles wieder hinstellen.

D) Vorschriften und Verhalten im Zusammenhang mit dem Grenzübertritt nach Frankreich

Es ist bei allen Fahrten auf dem Genfersee Pflicht eine Identitätskarte oder einen Pass dabei zu haben, auch wenn man nicht im Sinn hat die Grenze zu passieren. Beim Segeln auf der französischen Seite der Grenze, insbesondere beim Anfahren eines französischen Hafens, hisst man die französische Gastlandflagge im StB Want auf Höhe der Saling, die schweizerische Flagge gehört an das Achterstag.

An Bord der Tzigane, 2.8.2023, Robert Rieben